

Mitgliederinformationen des Fördervereins, Ausgabe 26, Frühjahr 2016 Für die Freunde und Förderer des Deutschen Segelflugmuseums mit Modellflug

Liebe Freunde und Förderer des Segelflugmuseums,

der Winter ist vorüber und wir freuen uns über die Fortschritte und Neuerungen, die das Museumsteam mit viel Elan erarbeitet hat. Unserem gemeinsamen Ziel, das Museum voran zu bringen sind wir ein Stück näher gekommen, denn die Besucherzahlen sind in den vergangenen Monaten kontinuierlich gestiegen.

Seit dem Herbst verfügen wir über ein neues Logo und einen neuen Hausprospekt. Etliche Werbemaßnahmen und eine regelmäßige Medienpräsenz in der Tages- und Fachpresse sowie mit Rundfunk- und Fernsehbeiträgen bringt das Museum regional und überregional immer wieder ins Gespräch.

Für unsere jungen Besucher steht seit Anfang März der attraktive Fragebogen „Entdeckertour durch das Segelflugmuseum“ zur Verfügung. Mit Klemmbrett und Bleistift können die Kids nun die Welt des Segelflugs erobern.

Aber auch in der Ausstellung wurde intensiv gearbeitet. Unsere Besucher erwartet nun eine neu gestaltete Ausstellungsfläche mit den Motorseglern und den Hilfsantrieben für Segelflugzeuge.

Ab Mai werden im Übergang zwischen Rundbau und neuer Halle regelmäßige Sonderausstellungen für Abwechslung sorgen.

Über den Winter hat die Werkstattcrew mit viel Geschick unserem Greif I zu neuem Glanz verholten. Pünktlich zur Jahreshauptversammlung des Fördervereins wird dieses neue Exponat vorgestellt werden.

Die Neukonzeption der Modellbauabteilung ist in vollem Gange! Das Modellbauteam hat an etlichen Wochenenden geplant und umgestaltet. Gemeinsam mit der Museumsleitung wurde das Ausstellungsmodul „Entwicklungsgeschichte des Modellflugs“ erarbeitet. Diese Planung wird im Laufe dieses Jahres in der neuen Halle auf einer großen Wandfläche umgesetzt werden. Es bleibt also spannend!

Kurz bevor der Schnee auf der Kupp die Tore für den Winter verschloss, konnten wir unsere neue Depotfläche in der ehemaligen Rüsthalle der Reichssegelflugschule beziehen. Die Stadt Gersfeld hat uns hier freundlicherweise eine Teilfläche abgetreten.

Schon im vergangenen Jahr behinderten umfangreiche Arbeiten zur Neu- und Umgestaltung von verschiedenen Parkplatzanlagen an der Wasserkuppe im Zuge der Landesstraße (L 3068) die Zufahrt zur Wasserkuppe. Zeitweilige Vollsperrung und schlecht ausgeschilderte Umleitungen führten zu einem massiven Einbruch der Wasserkuppenbesucher. Leider stehen uns auch in diesem Jahr etliche Wochen mit massiven Einschränkungen bevor, da die nächsten Bauabschnitte in Angriff genommen werden.

Wir möchten uns bei unserem tollen Museumsteam für die vielen ehrenamtlichen Stunden der Arbeit ganz herzlich bedanken! Mit viel Engagement und Herzblut wurde hart gearbeitet. Ohne diesen Zusammenhalt und die Liebe für das Museum ginge hier im Hause gar nichts. Wir sind sehr stolz auf unsere zuverlässigen Unterstützer!

Claudia Stengele



Claudia Stengele ist neue Vorsitzende des Segelflugmuseums

Das Segelflugmuseum mit Modellflug besitzt die weltweit größte Sammlung an Exponaten. Von der Pionierzeit über die Entwicklung des Segelflugs bis heute wird anschaulich präsentiert, wie der Traum vom Fliegen wahr wurde. Das „Ruder“ hat nun Claudia Stengele übernommen. Die ehemalige Pilotin wurde zur Vorstandsvorsitzenden der Stiftung Deutsches Segelflugmuseum gewählt. Sie folgt auf Dr. Klaus



Hufnagel, der das Amt einige Jahre innehatte.

Claudia Stengele bringt seit über drei Jahren ihr Fachwissen ein. Die Wasserkuppe ist ihre zweite Heimat. Seit einigen Jahren ist die Bad Neustädterin nahezu täglich vor Ort. Gemeinsam mit der ebenfalls engagierten Vorstandskollegin Margit Trittin und unterstützt vom dritten Vorstandsmitglied Dr. Klaus Hufnagel hat sie die große Aufgabe, die Ausstellung von über 60 Originalen und Nachbauten mit ihren einzigartigen Raritäten aktuell zu halten.

Weiterhin gilt es, das umfangreiche Archiv und Lager mit Hunderten weiterer Ausstellungsstücke zu managen. Auch rund um das Gebäude mit einer Fläche von 4.000 Quadratmetern in zwei großen Hallen fällt laufend Arbeit an. Jährlich werden rund 25.000 Besucher betreut. Geführt wird das Haus ehrenamtlich.

Ein großes Augenmerk gilt dem Museums-Marketing. Hier hat sich das Museum professionelle Hilfe von Agenturen aus der Region geholt. Das Museumslogo wurde bereits modernisiert, die Werbematerialien erscheinen in zeitgerechter Aufmachung. Ebenso wird die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit intensiviert.

„Das Segelflugmuseum ist eine Schatztruhe, nicht nur für Flugbegeisterte, sondern für alle“

weiß Claudia Stengele. Sie wünscht sich noch mehr Gäste, Schulklassen und Gruppen. Für Besucher gibt es auf Wunsch Führungen und Vorträge.

Besucherzahlen des Jahres 2015

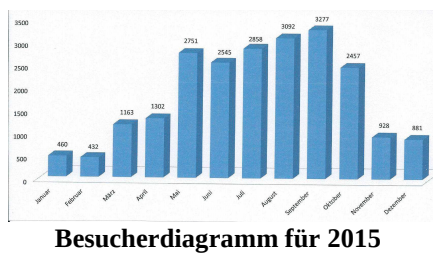
Der Besuch unseres Museums stellt sich für das Jahr 2015 wie folgt dar:

Januar	460	Juli	2858
Februar	432	August	3092
März	1163	September	3277
April	1302	Oktober	2457
Mai	2751	November	928
Juni	2545	Dezember	885

Die Gesamtzahl der Besucher belief sich auf 22.150 Personen. Im Jahresmit-

tel kamen 61 Besucher pro Tag in unser Museum.

Die Statistik ist im folgenden Diagramm noch einmal grafisch dargestellt.



Auch vom Besuch unserer Museumswerkstatt machten die Besucher regen Gebrauch. Für die Werkstatt konnten wir insgesamt 1.240 Besucher in 2015 verzeichnen. Wenn man bedenkt dass die Werkstatt nur jedes zweite Wochenende besetzt ist, ist auch das ein guter Wert, und zeigt das große Interesse der Werkstattbesucher an unserer Arbeit. Es wird immer viel gefachsimpelt und auch die nicht so versierten Werkstattbesucher zeigen reges Interesse an den Restaurierungsarbeiten.

Neues aus unserer Museumswerkstatt

Die im Herbst begonnenen Restaurierungsarbeiten an unserem Greif I D-6223 konnten den Winter über zügig fortgesetzt und im Frühjahr beendet werden. Das Flugzeug mit einer Spannweite von 13 Metern und seiner eigenwilligen Rumpfform und der genieteten Alu-Rumpfröhre als Leitwerksträger wurde 1955 als Konstruktion von Hans Hollfelder von der Greif-Flugzeugbau Rendsburg gebaut. Insgesamt wurden vom Greif I nur 4 Exemplare gebaut, von denen aber keines mehr fliegt. Die Produktion wurde 1958 eingestellt. Das Exemplar des Museums war noch bis 1973 in der Luft. Während der Restaurierungsarbeiten bekamen wir von Peter F. Selinger zusätzliches Fotomaterial, aus dem ersichtlich war, dass die D-6223 wirklich mit den Flächenkeulen ausgestattet war, die im Rumpf lagen und beim ersten Ausräumen zu Tage traten.



Die Flächenkeulen sind wieder dran

Auch die AEG-Telefunken-Werbung auf der einen Fläche konnte so für die originalgetreue Restaurierung wieder hergestellt werden. Die Vorgeschichte unseres Greif I liegt noch weitgehend im Dunkeln. Schon zum Zeitpunkt der der offiziellen Eintragung der Stiftung Deutsches Segelflugmuseum 1987 lagen keinerlei Dokumente über Herkunft und Lebenslauf dieses Greif I vor. Im Februar berichteten die „Rhön-und Saalepost“, der „Aerokurier“ und die „Fuldaer Zeitung“ über die Restaurierungsarbeiten. Am 19. Februar kam der Hessische Rundfunk für eine Hörfunkreportage in das Museum und die Werkstatt, gefolgt vom Fernsehteam des MDR-Thüringen am 27. Februar.



Am 05. März filmte das hr-Fernsehen den ganzen Tag im Museum und in der Werkstatt. Dieses öffentliche Interesse spiegelt den Wert unseres Museums wider.



Aufbringen der historischen Beschriftungen

Begünstigt durch den schneearmen Winter, konnte unsere D 34c „Bphrodite“ mit der Kennung D-4644 aus dem Depot in die Restaurierungswerkstatt gebracht werden. Eine erste Begutachtung ergab, dass am Rumpf Teilbereiche der defekten Bespannung erneuert werden musste. Die lange einteilige Fläche wurde erst einmal diagonal an die Decke gehängt, bis der Greif I aus der Werkstatt in die Ausstellung gebracht werden konnte.



Bereit zur Bespannung

Mit der D 34c der Akaflieg Darmstadt beginnt im Museum der Kunststoff-Segelflugzeugbau. Es ist die älteste Maschine, an der sich der Beginn der Entwicklung zum Segelflugzeug in Faserverbundwerkstoff - Schalenbauweise studieren lässt. Aus der Beschreibung im Musterkennblatt lässt sich dies allerdings nicht erkennen.

Der einteilige Flügel mit einer Spannweite von 12,65 m bei der D 34b wurde bei der D 34c durch die zusätzlichen „Hoerner“-Randbogen auf 12,90 m verlängert. Der Erstflug fand am 17. Mai 1958 statt, die Teilnahme am Segelflugwettbewerb auf der Wasserkuppe erfolgte im Juni 1958. Bereits am 29. Mai gelang ein Streckenflug nach Arlon in Belgien über 210 Kilometer. Im Sommer 1959 gehörte die D 34c zu den Segelflugzeugen, mit denen mehreren Akafliegern unter anderem eine Alpenüberquerung von Prien ins Engadin gelang. Im Sommer 1960 nahmen die Darmstädter Akaflieger ihre D 34c mit zum Fluglager ins Engadin nach Samanden, Schweiz. In ihrem Bericht über diese ersten beiden direkten Alpen-Flugerfahrungs-Wochen lobten sie die besonders im Gebirgsfliegen wichtige Wendigkeit der kleinen D 34c im Vergleich zu den größeren anderen Flugzeugen. 1968 übertrug die Akaflieg ihre D 34c an die haltergemeinschaft Fries, Frommhold, Graber, mit dem neuen Heimatflugplatz Stadtwiesen Bensheim. Die letzten Eigentümer Georg Waitzek und Hans-Günther Heinen verschenkten sie dann am 28. September 1980 dem Segelflugmuseum.

Die Museumswerkstatt sucht Instrumente

Für die Restaurierung und Ausstattung unserer Flugzeuge suchen wir ausgemusterte Fluginstrumente und Funkgeräte. Wer uns helfen kann wende sich bitte an die Adresse des Segelflugmuseums.

Unesco lehnt Aufnahme „Segelflug auf der Wasserkuppe“ vorerst ab

Der Segelflug auf der Wasserkuppe wird nicht zum immateriellen Kulturerbe. Die Unesco begründete dies damit, dassim Antrag „die spezielle deutsche Geschichte“ zu wenig beleuchtet worden sei. Trotz der Verärgerung über die Ablehnung wollen die Segelflieger einen neuen Anlauf starten.



Seit fast zwei Jahren versucht die Gesellschaft zu Förderung des Segelflugs auf der Wasserkuppe (GFS), in das bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes zu gelangen. Jetzt kam die Absage der Unesco. „In dem Antrag ist leider die spezielle deutsche Geschichte des Segelflugs zu wenig ausgeführt“, erklärte Unesco-Referent Benjamin Hanke. Nach dem Ersten Weltkrieg war Deutschland im Versailler Vertrag der Motorflug verboten worden, was zum Ausbau des Segelflugs führte. Das sei von der GFS unzureichend dargestellt. Wie der Segelflug nach der Nazizeit wieder in zivile Hände kam, soll ebenfalls nicht ausreichend beschrieben worden sein. Bereits der erste Antrag war im Frühjahr 2015 von der Unesco kritisiert worden, daraufhin besserten die Segelflieger nach. Dr. Manfred Neidert, Vizepräsident der GFS ärgert sich ein wenig über die Unesco: „Die wollen, dass wir die gesamte Geschichte des gesamten Segelflugs in Deutschland aufarbeiten, wir aber wollen nur den Segelflug auf der Wasserkuppe herausstellen. Die Unesco hat unser Thema abgewandelt“. Neidert verwies darauf, dass die GFS viele Akten gar nicht besitze, „unsere Gesellschaft wurde erst 1952 gegründet. Unterlagen aus der Weimarer Republik oder der NS-Zeit, über die verfügen wir nicht“, erklärte er und fügte hinzu, „dass man die Forderungen der Unesco so nicht erfüllen könne: „Dafür sind wir zu klein. Dann müssen wir das Thema Kulturerbe an einen größeren Verein, zum Beispiel den Deutschen Aero Club abgeben.“ Das Thema sei aber noch nicht vom Tisch, schließlich sind auf der Wasserkuppe Grundlagen gelegt worden, die noch heute in der Luftfahrt von Bedeutung sind.

Vielleicht gibt es ja doch noch ein Happy End für die GFS, denn die Ablehnung bedeutet nicht, dass man sich nie wieder bewerben kann. 2017 startet die nächste Bewerbungsrunde. Unesco-Referent Hanke macht der Region Mut: „Der Segelflug hat definitiv das Potenzial, ein Kulturerbe zu werden. Es muss nur noch ein bisschen gefeilt werden“.

Fliegende Denkmäler über Bückeburg-Weinberg

„Faszination Segelflug“ - ein Luftsportevent, das inzwischen über die Grenzen von Bückeburg hinaus bekannt ist, hatte im vergangenen Jahr eine Premiere zu bieten. Das erste Treffen dankmalgeschützter Segelflugzeuge und anderer Oldtimer, am 11. September 2015 beginnend und am Tag des offenen Denkmals, dem 13. September, endete. Drei Tage waren die Oldtimer auf dem Flugplatz Bückeburg-Weinberg am Boden und in der Luft präsent.



Der Habicht im Kunstflug

Bernd Vogt, der Macher der Veranstaltungsserie „Faszination Segelflug“, ist unter Flugtagfans kein Unbekannter. Nebenbei betreut er auch die Modelflugausstellung des Deutschen Segelflugmuseums. Die Idee zu dem Treffen der fliegenden Denkmäler hatte der Ehrenpräsident des DAeC, Gerd Allerdissen. Das Deutsche Segelflugmuseum trat auch als Förderer der Veranstaltung auf.



Bernd Vogt im Gespräch mit Gerd Allerdissen Bückeburgs Bürgermeister

Als Vorsitzender des Fördervereins und des Kuratoriums des Deutschen Segelflugmuseums mit Modellflug auf der

Wasserkuppe ist Allerdissen sehr bemüht, um die kulturellen Aspekte des Luftsports. Bernd Vogt sprach sich mit ihm ab, kümmerte sich um die Organisation und gab ebenfalls einen Flyer heraus, der bereits im Frühjahr auf der AERO am Stand des Segelflugmuseums auslag.



Reiher, Habicht und Minimoo

Die deutschen Denkmäler haben mittlerweile 21 historische Segelflugzeuge in den kulturellen „Adelsstand“ erhoben und bei fast allen hat Gerd Allerdissen die entsprechenden Anregungen gegeben. Alle Denkmäler der Lüfte sollen, mit einer gültigen Zulassung versehen, wieder am Luftsport teilnehmen. Das gilt z.Zt. nur für acht Exemplare, der Rest wird in naher Zukunft folgen.

SDP-Treffen im Oktober 2015

Am 5. und 6.10. fand im Museum die diesjährige Sitzung des Sailplane Development Panel (SDP) statt. Geleitet wurde die Veranstaltung vom Chairman des SDP innerhalb der OSTIV, Helmut Fendt. Nach dem Tagungsprogramm besuchten die Teilnehmer noch die Museumsausstellung und informierten sich in der Museumswerkstatt über unsere Restaurierung an den historischen Fluggeräten.



Die Teilnehmer des SDP- Treffens

Jugendmannschaft zu Besuch.

Am 21.02. besuchte die Deutsche Jugendnationalmannschaft (C-Kader) unter der Leitung von Tilo Holighaus im Rahmen des Wintertreffens auf der Wasserkuppe unser Museum und zeigte sich beeindruckt von unserer Ausstellung und der Werkstattarbeit.



Die Gruppe der Jungflieger

Erfolgreiche Saison für die Fliegerschule Wasserkuppe

Dank der guten Witterung in den Sommermonaten war die Saison für die Fliegerschule perfekt. An 150 Tagen konnte mit rund 20.000 Starts und Landungen geflogen werden. 400 Piloten wurden ausgebildet. Durch das 2013 eingeweihte neue Luftsportzentrum hat die Fliegerschule und damit die Wasserkuppe einen zusätzlichen Schub bekommen, was sich durch die hohen Besucherzahlen eindeutig erkennen lässt. Positive Rückmeldungen erfuhr die Schule durch die Nationalmannschaftsmitglieder, die zur Ausbildung auf der Wasserkuppe waren und durch die besten deutschen Segelfluggpiloten, die in 2015 den Glider Race Grand Prix auf der Wasserkuppe ausflogen. Die Fliegerschule gehört nach Aussage des Leiters der Schule, Harald Jörges, zusammen mit Oerlinghausen und Unterwössen zu den Top drei in Deutschland. Die Mehrzahl der Flieger, die auf die Wasserkuppe kommen, sind allerdings Anfänger oder Fortgeschrittene, die sich weiterbilden wollen. Von den 400 Piloten waren 41 Anfänger im Segelflug und 10 für den Motorflug. Die jüngsten Teilnehmer waren erst 14 Jahre alt. In diesem Jahr war die Tendenz erkennbar, dass die Flugschüler immer jünger werden.

Wie jedes Jahr, zog die Wasserkuppe auch 2015 wieder zahlreiche Piloten aus dem Ausland an, wie z.B. aus Griechenland, Japan, China, Australien und Schweden. Insgesamt bot die Fliegerschule auch 2015 24 verschiedene Ausbildungsmöglichkeiten an, die vom Segelfliegen über den Motorflug bis hin zum Kunstflug reichen.

Gleitschirmflugschule Papillon

Vor 25 Jahren begann auf der Wasserkuppe die Ära der Drachen- und Gleitschirmflieger. Horst Barthelmes aus Obernhäusen am Fuß der Wasserkuppe bot seinerzeit die ersten Kurse an. Keiner konnte damals ahnen, was sich aus

diesen kleinen Anfängen entwickeln sollte, die deutschlandweit größte Flugschule. Seit dem Jahr 2000 heißt sie Rhöner Drachen und Gleitschirmflugschule Wasserkuppe Papillon und bietet eine Fülle an Aus- und Weiterbildungskursen an. Rund 2000 Schüler sind im vergangenen Jahr auf die Kuppe gekommen, um das Gleitschirmfliegen zu erlernen oder zu perfektionieren. Insgesamt wurden 34.000 Starts und Landungen gezählt. Die 700 Fluglizenzen an den Standorten Wasserkuppe, Hochsauerland, Stubbai und Lüssen in Südtirol, die im Jahr 2015 erteilt wurden, sind 35 % aller Scheine in Deutschland. Doch so imposant die Zahlen sind, gibt es auch Probleme. Auf der Wasserkuppe ist die Schule an ihre Kapazitätsgrenzen gestoßen, sowohl in der Ausbildung als auch in der Unterbringung der Kunden. „Wir können im Grunde nicht mehr Schüler aufnehmen, es fehlt an „Startmöglichkeiten“ erklärte Schubert, der Geschäftsführer der Flugschule. Deshalb hätte er gerne noch andere Plätze in der Rhön, wo die Schule Kurse anbieten könnte, etwa den Simmelsberg, ein ideales Gebiet. Aber dafür gibt es keine Erlaubnis, weil die Flächen im Biosphärenreservat liegen.

Mit dem „Paragliding World Cup Germany“ trug Papillon im Jahr 2015 einen bedeutenden Wettbewerb der Gleitschirmszene in Deutschland aus. 2018 sollen die Europameisterschaften auf Hessens höchstem Berg stattfinden.

Winterattraktion auf der Kuppe

Vom 25. Dezember bis zum 10. Januar wurde auf der Kuppe zwischen Touristinfo und Segelflugmuseum erstmals eine „Eisbahn“ installiert. Sie hatte die Größe von 10 x 15 m und bestand aus Kunststoffplatten mit einem Silikonbelag.



Viel Spaß auf 150 Quadratmetern

Die Bahn war vorwiegend für die Jugendlichen gedacht, um in den Weihnachtsferien auf der bis dahin weitgehend schneefreien Wasserkuppe ein Sportvergnügen zu bieten. Als Nebeneffekt profitierte auch unser Museum von dem regen Zuspruch der Besucher.

Mit 416 Schlitten zum neuen Weltrekord

Die geschichtsträchtigen Weltrekorde im Segelflug liegen ja schon etliche Jahre zurück. Aber es gibt auch immer wieder Ideen für einen neuen Rekord. So sollte auf der Wasserkuppe ein Rekordversuch mit dem längsten Rodelzug der Welt gestartet werden



Kurz vor dem Schlittenstart

Zwei Anläufe hatte es gebraucht, ein riesiger Jubel war das Ergebnis : 416 blau lackierte Rodelschlitten, miteinander verbunden, rodelten am 16. Januar auf der Wasserkuppe rund 150 Meter die Piste hinunter gen Weltrekord. Damit wurde der nicht einmal ein Jahr alte Rekord aus Südtirol mit 240 Schlitten, weit überboten und ein neuer Eintrag im Guinness-Buch geschafft. Mehr als 1.000 Begeisterte versammelten sich bei der Märchenwiesenhütte auf der Wasserkuppe, um beim Weltrekordversuch mitzufiebern.

Liebe Freunde und Mitglieder. Aus gesundheitlichen Gründen muss ich nach dieser Ausgabe die Redaktion und Gestaltung unserer DSMM-Post nach über 10 Jahren in neue Hände übergeben, die im Sinne unseres Museums diese Tradition fortführen mögen.

Otto Becker

Fotos:

DSMM-Archiv: 2; Becker: 5 ; Selinger: 1; Kopelke: 3; Ostheßen-news: 1; Holighaus : 1;

IMPRESSUM

Deutsches Segelflugmuseum mit Modellflug, Wasserkuppe 2,

36129 Gersfeld

Telefon: 06654 -7737; Fax 06654-7736

Kontakt:

foerderverein@segelflugmuseum.de

www.segelflugmuseum.de

Leitung: Claudia Stengele

Redaktion und Gestaltung DSMM-Post:

Otto Becker, Marienstraße 18,

36163 Poppenhausen (Wasserkuppe)

Mail: pph.bec@t-online.de